



28. Dezember 2005

Auf zum Bundesarbeitsgericht am 12. Januar 2006 in Erfurt!

Um 10:00 Uhr geht das Verfahren Ulrich Schirmer gegen Porsche in die dritte Instanz. Dieser Kündigungsschutzprozess wurde von Porsche bereits in Stuttgart vor dem Arbeitsgericht und dem Landesarbeitsgericht verloren. Bis heute ist Ulrich noch nicht wieder im Betrieb. Porsche bezahlt bisher lieber Geldstrafen, als sich an Gerichtsurteile zu halten. Am 5. Dezember 2002 wurde der IG-Metall Vertrauensmann Ulrich Schirmer aus politischen Gründen gekündigt.

Die Firma Porsche wirft ihm vor, dass er geholfen hat, die Solidarität mit dem, nach der Tarifrunde 2002, gemäßregelten Kollegen Roberto Kyas öffentlich zu organisieren. Im Verlauf von zwei Prozessen erweiterte Porsche den Vorwurf, um die Entlassung eines Familienvaters nach achtzehn Jahren Betriebszugehörigkeit nachträglich zu rechtfertigen. So sollte Uli jetzt persönlich dafür verantwortlich gemacht werden, dass die MLPD als einzige Partei über die Skandale bei Porsche berichtete und geholfen hat, die Solidarität bundesweit zu organisieren. In zwei Instanzen folgten die Gerichte aber nicht dem Ansinnen der Firma Porsche, Ulrich Schirmer für die entstandene Solidaritätsbewegung verantwortlich zu machen. Die Kündigung wurde als Verstoß gegen geltendes Recht zurückgewiesen.



Dieses geltende Recht will Porsche jetzt vor dem Bundesarbeitsgericht ändern lassen. Daher geht es am 12. Januar darum, ob die Solidarität unter den Arbeitern unter Strafe gestellt wird. Die Arbeiter und Beschäftigten brauchen die Solidarität, die freie Meinungsäußerung und freie gewerkschaftliche und politische Betätigung im Betrieb um sich wirksam gegen die Angriffe der Unternehmen auf Arbeitsplätze, Löhne und Arbeitsbedingungen wehren und ihre Interessen durchsetzen zu können.

- nach drei Jahren muss der Kollege endlich wieder zurück in den Betrieb.
- die Angriffe von Porsche auf das Koalitionsrecht, das geltende Presserecht und das Recht auf gewerkschaftliche Betätigung im Betrieb müssen im Interesse aller Beschäftigten und der demokratischen Öffentlichkeit zurückgewiesen werden.

Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen in Betrieben und die Öffentlichkeit auf: machen Sie diesen Vorgang bundesweit bekannt und organisieren sie die Solidarität mit Ulrich Schirmer und seinem Kampf um Weiterbeschäftigung. Fahren Sie mit zum Prozess. Der Solidaritätskreis organisiert die Busfahrt von Stuttgart nach Erfurt bzw. unterstützen Sie finanziell.

ViSdP. und Kontaktadresse: Klaus-Peter Hasse, Wagrainstraße 55, 70378 Stuttgart,
Tel: 0163-5591207

Weitere Infos unter: www.solikreis-porschekollegen.de